

# Wien schräg

von Walter Posch



## Vital viral

**E**iner der beliebtesten Kalauer sowohl im Volksmund als auch in der Wissenschaft lautet „Nachher ist man immer g'scheiter“, wobei es keinen grundsätzlichen Einwand dagegen gibt, dass man seinen Verstand auch im Jetzt benutzen kann. Aber wenn man schon nachher g'scheiter sein sollte, setzt dies unabdingbar einen Lernprozess voraus, der sich in irgendeiner Form vergegenständlicht hat. Ist dies nicht der Fall, ist man eben nicht g'scheiter, sondern glaubt es bloß, was einen schalen Nachgeschmack hinterlässt, ähnlich dem politischen „Wos woar mei Leistung?“, und in der tiefen Ratlosigkeit des „Warum bin i jetzt g'scheiter?“ mündet.

Eines der letzten großen ungelösten Rätsel der Medizin ist in eben diesem Paradox begründet, dass es trotz intensiven Lernprozesses nicht gelungen ist,

das böse Corona-Virus radikal auszurotten, ihm also die Unsterblichkeit abzurufen, sondern ganz im Gegenteil, es quietschvergnügt am Leben zu sehen. Selbst das Bundesheer war nicht in der Lage, es niederzukartätschen. <https://www.walterposch.at/geckos-schwanz/>

**„Was also ist der Lernprozess?“** Wie oft hilft da ein Blick in die Statistik. Denn der Tod ist ein ungemütlicher Geselle, aber in der Frage von Statistik ziemlich zuverlässig. Diese zeigt, dass die sogenannte Übersterblichkeit zur Coronazeit in Österreich zwar höher, aber nicht exorbitant höher war, gemessen an den letzten zehn Jahren, auch im weltweiten Maßstab, was eher ein Indiz für die Noch-Qualität der Gesundheitsversorgung ist, weshalb die Pandemie hinsichtlich der Opferzahlen schon gar nicht mit den großen Seuchen wie Pest, Spanische Grippe oder HIV vergleichbar ist. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/gestorbene/demographische-merkmale-von-gestorbenen>

Dafür könnte/sollte die Impfung gesorgt haben, allerdings ist die Zahl der Infizierten bzw. Toten 2023 nur geringfügig gesunken, als die Pandemie schon für beendet erklärt wurde, was

auch ein Indiz dafür wäre, dass Impfung und Corona-Maßnahmen doch nicht so besonders wirksam waren, wie die gängige Erzählung es behauptet. Dafür ist der Schuldenaufwand nicht unbeträchtlich gestiegen. Schweden, viel belächelt und böse kritisiert, ist mit halbem Mitteleinsatz, aber weniger Toten durch die Krise gekommen.

**Marode Zustände.** Während die europäische Staatsanwaltschaft noch immer (?) den geheimen Impfstoff-Deal der Kommissions-Präsidentin Von der Leyen mit dem Pharmakonzern Pfizer untersucht, Deutschland aufgrund von Corona-Maßnahmen in den letzten vier Jahren mit fast einer halben Billion Euro massiv an Wohlstand eingebüßt hat – übrigens gemessen an Bevölkerung und wirtschaftlicher Leistung dennoch deutlich weniger als das „Koste es, was es wolle“-Österreich – schwächelt auch hierorts Industrie und Bauwirtschaft schon seit über einem Jahr beträchtlich. Die Wirtschaftsleistung liege nur noch knapp über dem Niveau vor der Pandemie, so die Statistik Austria.

Kaum genesen, beunruhigt eine neue Hiobsbotschaft den aus den Fugen geratenen virologischen Kosmos. Nicht nur eine neue Covid-Variante KP.3 macht die Runde, das Vogelgrippevirus H5N1 breitet sich in den USA aus und könnte der Auslöser für eine kommende Pandemie sein, falls man es nicht unter Kontrolle bringe, erklärte der Virologe der Berliner Charité, Christian Drosten. Soeben ausgesprochen, startet das ehemals neutrale Finnland als erstes europäisches Land noch vor der Errichtung des Schutzwalls gegen Russland die ersten Impfungen gegen das Vogelgrippevirus.

„Angst essen Seele auf“, lautet der Titel eines Films von Rainer Werner Fassbinder aus dem Jahr 1973. Die Metapher begehrt Gültigkeit auch für das Virus. Die Desinformationspest als schlimmste Begleiterscheinung der galaktischen Seuche. Politik, Medien, Wissenschaft, Virolog\*innen im permanenten Wettstreit um die letale Sensation. Die öffentliche Inszenierung als höchste Lust, widersprüchlich, aufgeblasen. Gegen „Corona-Leugner“ und „Wissenschaftskeptiker“. Segregation und Kontrolle. Die Stunde der Denunzianten, eine böse Burleske. //